

Evangelische
Kirchengemeinde
Oberkassel-
Königswinter



Gemeindebrief

Nr. 3/2023 · Juni-August 2023 · 54. Jahrgang



++++ GEMEINDEFEST ++++ PILGER-INITIATIVE ++++ ORGELFESTWOCHE ++++

In dieser Ausgabe

Titelbild: Kirchenfenster im Gemeindezentrum Dollendorf



Inhaltsverzeichnis

Presbyteriums- und Kirchenthemen

Juni-Psaln mit Andacht	3
Bericht aus der Arbeit des Presbyteriums	4
Gemeindefest und Pfingstmontag	5
Presbyteriumswahl	6
Jubiläum Gemeindezentrum Dollendorf	8
Pilgern	10
Abschied vom Kindergarten	12

Termine und Kontakte

Taizé-Andachten	14
Gottesdienste Juni bis August 2023	15
Kontakte und Adressen	16

Aus unserer Gemeinde

Frauen- und Seniorenangebote	17
Freud und Leid	18
Büchereien	20
Rückblick	22
Festwoche Walcker-Orgel	24
Regelmäßige Angebote in der Gemeinde	26
Besondere Termine	28

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter.

Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel
(vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstr. 2c, Erdgeschoss)

Ansprechpartnerinnen: Kerstin Lütz & Susanne Heißen
Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73

E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstag – Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Newsletter: Anmeldung über die Homepage

YouTube: Ev. Kirchengemeinde
Oberkassel-Königswinter

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (Vi.S.d.P.),
Tel. (0 22 23) 2 82 32, **E-Mail:** sigrid.gerken@ekir.de

Satz: Ralf Martens, SIMPLY Communicate GmbH

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Auflage: 3.400 Exemplare

Nächste Ausgabe: September – November 2023

Redaktionsschluss: 25. Juli

Anregungen und Beiträge
senden Sie bitte an sigrid.gerken@ekir.de



Juni-Psalm

Es ist Juni. Noch nicht so richtig Sommer, aber auch schon längst kein Frühling mehr. Die Tage werden länger und wärmer und die Morgenluft duftet nach jungem Grün.

Es ist Juni. Und die Sehnsucht nach sonnendurchfluteter Unterbrechung und begnadetem Nichtstun ist so groß, dass es Zeit wird.

Es ist Juni. Und der Sommer macht glücklich. Der Sommer macht mich immer noch glücklich. Trotz aller Sorge um die Zukunft unserer Sommer. Auch wenn ich um die Schattenseiten weiß.

Es ist Juni. Und ich werde ihn genießen. Wie ein großes Geschenk. Und aus der Sorge mache ich Fürbitte und Fürsorge. Und aus meinem Glück ein jubelndes „Gott sei Dank!“

Es ist Juni.

*Herr, es gibt Leute die behaupten
der Sommer käme nicht von dir
und begründen mit allerlei und vielerlei Tamtam
und Wissenschaft und Hokuspokus
dass keine Jahreszeit von dir geschaffen
und dass ein Kindskopf jeder der es glaubt
und dass doch keiner dich bewiesen hätte
und dass du nur ein Hirngespinnst
ich aber hör nicht darauf
und hülle mich in deine Wärme
und saug mich voll mit Sonne
und lass die klugen Rechner um die Wette laufen
ich trink den Sommer wie den Wein
die Tage kommen groß daher
und abends kann man unter deinem Himmel sitzen
und sich freuen
dass wir sind
und unter deinen Augen leben*

*Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas*

*(Hanns Dieter Hüsch:
Juni-Psalm, aus: Hanns Dieter Hüsch/Uwe Seidel,
Ich stehe unter Gottes Schutz,
tvd-Verlag Düsseldorf, 1996)*

Bericht aus der Arbeit des Presbyteriums

In den vergangenen Wochen konnten wir mit der Einweihung unserer Walcker-Orgel feiern, dass die viele Arbeit im Vorfeld – auch für das Presbyterium unserer Gemeinde – sinnvoll war und sich gelohnt hat. In den kommenden Wochen schließen sich die Türen unseres Kindergartens in Oberkassel für immer. Hier hätten wir als Presbyterium gerne ein anderes Ziel erreicht (mehr dazu auf Seite 12/13). Im August feiern wir in Dollendorf das 50-jährige Bestehen unserer Kirche mit Gemeindezentrum. Und mit diesem Jubiläum würdigen wir auch die visionäre Arbeit, die vor 50 Jahren das Presbyterium unserer Gemeinde geleistet hat (mehr dazu auf Seite 8/9).

Und zwischen all diesen großen und schwerwiegenden Ereignissen, gibt es viele kleinteilige Entscheidungen der letzten Monate, von denen ich berichten möchte:

Haushalt

Anfang des Jahres hat das Presbyterium den Haushalt für 2023 und 2024 beschlossen. Neben den Personalkosten sind es vor allem die geplanten Kosten für die Instandsetzung unserer Gebäude, die den Haushalt belasten. Hier werden wir auf unsere Rücklagen zurückgreifen müssen, um all das umzusetzen, was wir geplant haben.

Presbyteriumswahl 2024

Am 18. Februar 2024 wählen wir unser neues Presbyterium. Diese Wahl erfordert schon jetzt Beschlüsse unseres Presbyteriums. Wir haben uns als Presbyterium für die Möglichkeit der digitalen Wahl entschieden. Außerdem wird sich unser Presbyterium verkleinern. Ab 2024 besteht unser Presbyterium aus acht gewählten Mitgliedern,

den Pfarrerinnen und einer Mitarbeiterpresbyterin/einem Mitarbeiterpresbyter. Auf der Gemeindeversammlung am 17. September 2023 im Anschluss an den Gottesdienst stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor. Außerdem können dann noch weitere Kandidatinnen und Kandidaten benannt werden.

Personal

Veränderungen im Personalbereich gibt es, auch für diesen Berichtszeitraum, mehr als uns lieb ist: Wir werden am 14. Juli unsere Kindergarten-Mitarbeiterinnen verabschieden. Außerdem verabschieden wir am 21. August im Rahmen unseres Gemeindefestes (mehr dazu auf Seite 5) Jasmin Scharf, die nach ihrem Anerkennungsjahr die Gemeinde verlässt.

Herr Grandhenry, unser Küster und Hausmeister in Königswinter, ist nach langer Krankheit mit wenigen Stunden zurück. Aktuell ist eine weitere Hausmeister-/Küsterstelle ausgeschrieben (siehe unten). Eine weitere Veränderung: Als Pfarrerin mit 75 % Dienstumfang in unserer Gemeinde, arbeite ich seit dem 1. April mit 25 % Dienstumfang auch für die Evangelische Gemeinde Bad Honnef.

Gottesdienst

Das konzeptionelle Zusammensetzen unserer fusionierten Gemeinde ist immer noch im Werden. Beschlossen hat das Presbyterium nun die liturgische Ordnung für unsere Gottesdienste. Nach dieser neuen Ordnung werden wir ab dem 13. August, also nach den Sommerferien, unsere Gottesdienste feiern. Außerdem überarbeiten wir nach einem gutem Jahr Erprobung auch noch einmal den Plan unserer Gottesdienstzeiten und -orte. Wir werden über unsere Gemeindemedien zeitnah informieren.

Gebäude.Klima.Gerecht.2027

Die klimagerechte Ertüchtigung unserer Gebäude wird – soviel ist schon jetzt klar – das wichtigste Thema in der Arbeit des Presbyteriums in den kommenden Jahren sein. Überhaupt erfordert das Thema „Klima“ ein grundsätzliches Umdenken und Umsteuern in unserer Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Ein Kraftakt und dabei zutiefst christlicher Auftrag. Von der Kreissynode am 3. Juni erwarten wir uns richtungsweisende Beschlüsse, um unsere Arbeit aufnehmen zu können.

*Für das Presbyterium
Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas,
Vorsitzende*



WE ARE HIRING

Stellenausschreibung

Jugendleiter*in (m/w/d) ab 1. August 2023 oder später

Küster/-in bzw Hausmeister/-in ab sofort

für die Häuser der Gemeinde in Dollendorf und Königswinter-Altstadt

GEMEINDEFEST am 20. August 2023

50 Jahre Dollendorf



Am **Sonntag, den 20. August** wollen wir im Rahmen des jährlichen Gemeindefestes „50 Jahre Dollendorf“ feiern und würdigen.

Wir beginnen den Tag **um 11 Uhr** und feiern einen Gottesdienst in der Kirche Dollendorf.

Ab 12 Uhr feiern wir draußen und drinnen: Auf der Friedenstraße wird wieder eine lange Tafel zum Essen & Trinken und zum Verweilen einladen. In diesem Jahr gibt es verschiedene Sorten an Paella und natürlich wieder ein Kuchenbüffet.

Für die Paella und die Getränke sorgen wir.

Sorgen Sie mit einer Kuchenspende für die tolle Vielfalt am Büffet? Das wäre super. Danke.

Das Gemeindezentrum wurde im September 1973 eingeweiht und daher wollen wir in diesem Jahr das Gebäude mit den verschiedenen Aktivitäten und Gruppen noch einmal besonders wahrnehmen. Es gibt eine Wechselbeziehung zwischen dem Gebäude und uns als Gemeinde: Das Gemeindezentrum gibt uns

ein Dach über dem Kopf, eine Heimat, aber wir füllen das Haus mit Leben, mit lebendiger Gemeinschaft.

Lassen Sie sich einladen und entdecken Sie die vielen Angebote im Haus wie eine Ausstellung der Königsskulpturen von Ralf Knoblauch (Diakon + Holzbildhauer in Bonn) zum Thema „Würde“, ein Film „50 Jahre Dollendorf“, Bastel- und Mitmachangebote, Spiele, die Bücherei, Angebote für Kinder und Jugendliche und mehr. Alles wird noch nicht verraten.

Das Fest endet **gegen 15 Uhr**. Wir freuen uns auf Sie und die lebendige Gemeinschaft in und um das Gemeindezentrum Dollendorf am 20. August. Kommen Sie und bringen Sie gerne Ihre Familien und Freunde mit!

*Für das Vorbereitungsteam
Maren Stauber-Damann*



Pfingstmontag im Garten der Christuskirche

Das Wunder zu Pfingsten besteht ja aus mehreren Elementen. Da gibt es Rauschen und Feuerzungen (schon sehr wunderbar), es gibt Verstehen über Sprachgrenzen hinweg (sehr wundervoll) und es gibt das Wunder, das plötzlich alle dazuhören wollen (ganz wunderbar).

Letzteres Wunder hat sich nun – wenn auch sehr punktuell – mitten in unserer Gemeinde zugetragen. Unserer Einladung mit uns im Garten der Christuskirche am Pfingstmontag Gottesdienst zu feiern und

im Anschluss miteinander zu essen, sind alle Nachbargemeinden gefolgt! Wir werden also in ökumenischer Verbundenheit mit den Menschen aus dem Berg- und Talbereich des Siebengebirges feiern.

Um 11 Uhr am Pfingstmontag feiern wir Gottesdienst in unserer bunten Verschiedenheit. Anschließend essen wir gemeinsam. Die Ansage dazu ist: Potluck. Wir bitten um das Mitbringen wundervoller Essentöpfe und teilen miteinander. Für Getränke ist gesorgt.

*Pfarrerin
Dr. Anne Kathrin Quaas*

Wunder

*gibt es immer wieder,
heute oder morgen
können sie geschehen.*

Wunder
*gibt es immer wieder,
wenn sie dir begegnen,
musst du sie auch sehen.*

Katja Ebstein

„Ich stell’ mich zur Wahl!“

Im Februar 2024 wird unser Gemeindevorstand neu gewählt. Keine Sorge, wir suchen keine „eierlegende Wollmichsau“! Wir suchen Menschen mit Ideen und Schwung, die unsere Gemeinde mitgestalten wollen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Wenn Sie Interesse haben, sich hier zu engagieren, sprechen Sie gerne die Pfarrerrinnen oder ein Mitglied des Presbyteriums an.

Die Mitarbeit im Presbyterium erfordert viel Zeit, belohnt aber auch mit vielen erfüllenden Momenten. Hier können Sie wirksam werden, in einer vertrauten Gruppe Ihrem Glauben Ausdruck verleihen und gemeinsam an einem Strang ziehen.

Interview mit 2 Presbyterinnen

Was hat mich vor 4 Jahren bewogen, mich zur Wahl zu stellen?

Ute Bott: 2012 wurde ich erstmalig Presbyterin und erlebe seitdem, wie verantwortungsvoll und komplex dieses Ehrenamt ist. Unsere damalige Kirchengemeinde Königswinter musste einige personelle und strukturelle Veränderung erfahren. Diese Prozesse wollte ich auch weiterhin mitgestalten und mit Herz und Verstand begleiten.

Katrin Weber: Ich wollte mich in meiner wenigen Freizeit mal wieder für etwas Wichtiges einsetzen. In Frage kamen ein soziales Engagement, der Naturschutz oder eben unsere Kirchengemeinde. Ich habe mich für die Gemeinde entschieden, weil hier viel im Umbruch ist und ich mich so auch in Glaubensfragen weiterentwickeln kann.

Was war mir bei der Presbyteriumsarbeit in den letzten Jahren besonders wichtig, was war (unerwartet) gut?

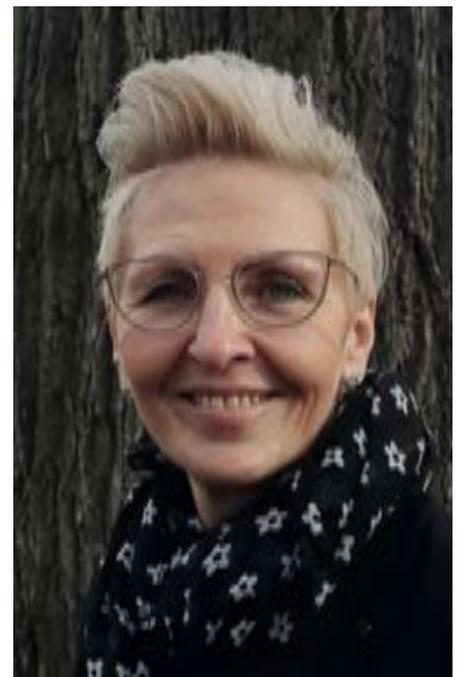
Ute Bott: Mir war wichtig, neben den finanziellen, baulichen und personellen Entscheidungen, den Glauben nicht aus den Augen zu verlieren. Gut war und ist das An-



Katrin Weber

kommen und die Zusammenarbeit in der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter.

Katrin Weber: Das Themenspektrum im Presbyterium ist überraschend breit. Es wird offen diskutiert, um dann möglichst zu einvernehmlichen Ergebnissen zu kommen. So zum Beispiel bei der Fusion unserer Gemeinde mit Königswinter-Altstadt. Die Umsetzung hat dann nicht nur formal gut geklappt, sondern wir wachsen langsam auch spürbar zusammen. Gut war auch, dass wir im Corona-Lockdown schnell Online-Gottes-



Ute Bott

dienste und -Austausch in der Gemeinde angeboten haben. Oder die gelungene Renovierung der wertvollen Walcker-Orgel – ein Riesensprojekt!

Was lief in den letzten Jahren nicht so gut/was hat mich belastet?

Ute Bott: ... der holprige Weg bis zur Fusion, bei dem leider manches auf der Strecke bleiben musste.

Katrin Weber: Für mich war die Suche nach einer tragfähigen Lösung für den gemeindeeigenen evangelischen Kindergarten in Oberkassel sicher das heikelste

Thema. Nach schier endlosen Stunden und Abenden haben wir uns schweren Herzens zur Schließung durchgerungen. Die Entscheidung hat mir manch schlaflose Nacht bereitet, ich halte sie aber für leider unabdingbar.

Meine Tipps für Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, sich zur Wahl zu stellen.

Katrin Weber: Bei den vielen Themen, die bei der Leitung einer Kirchengemeinde eine Rolle spielen (Theologie, Musik, Gebäude, Umweltschutz, Kinder- und Jugendarbeit, Soziales, Finanzen ...) kann jede(r) auch persönliche Interessenschwerpunkte setzen und sich sicher sein, dass er oder sie mit offenen Armen im Team begrüßt wird. Wir freuen uns über alle, die hier mitmachen und die Gemeinde mitgestalten wollen.

Ute Bott: Genau! Die Leitung der Kirchengemeinde funktioniert nur, wenn sich dafür genügend Menschen aus der Gemeinde finden. Wer über die erforderliche Zeit für ein Ehrenamt verfügt, kann mit ihren/seinen unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten mitwirken. Zögern Sie nicht! Stellen Sie sich zur Wahl!



Der Kirchenkreis „evangelisch an sieg und rhein“ stellt sich vor

„**Mehr als Worte**“ lautet der Titel des filmischen Kirchenkreis-Porträts – ein Video, das lebendig spiegelt, wie die Evangelischen in der Region feiern und helfen. Blick hinter Kulissen: zu Besuch im Gefängnis, bei der Suchthilfe, bei der offenen Jugendarbeit. Zu Gast bei Taufe, Trauung, Beerdigung.

**QR-Code scannen
und Video ansehen
oder bei YouTube unter
„mehr als Worte
evangelisch“ suchen
und finden.**



Kurzgeschichte zur Entstehung unseres Gemeindezentrums

Seit 50 Jahren steht das Gemeindezentrum Dollendorf, zentral nahe der Grenze zwischen Ober- und Niederdollendorf und mittlerweile nach der Gemeindefusion auch in der Mitte zwischen der Großen Kirche Oberkassel und der Christuskirche in der Königswinterer Altstadt.

Die Einweihung des Kirchgebäudes am 23. September 1973 war einerseits Schlusspunkt jahrzehntelanger Planungen und andererseits Startpunkt für ein eigenständiges Gemeindeleben im wachsenden Ober- und Niederdollendorf. Eine evangelische Kirche in Dollendorf, das ist identitätsstiftend und wurde in den Jahrzehnten mit viel Leben gefüllt. Das Gemeindezentrum bot

und bietet den Raum für Gottesdienste, für viele kulturelle Veranstaltungen und für Gruppen: für jung und alt, für Frauen und Männer, für Buchfreunde und Pfadfinder ...

Bereits 1957 bescheinigte der damalige Superintendent im Rahmen einer Visitation die Notwendigkeit, „für den Bezirk Oberdollendorf/

Niederdollendorf eine geeignete Predigtstätte zu schaffen“. 1968 beschloss das Presbyterium den Bau eines Gemeindezentrums, nachdem an der Friedenstraße/Ecke Petersbergstraße nach Grundstückstauschen ein zentral gelegenes Grundstück erworben werden konnte. Seinerzeit hatte die Kirchengemeinde Oberkassel insgesamt 4.200 Gemeindeglieder, davon lebten 2.200 in Dollendorf.

Diesen evangelischen Christen standen in 14-tägigem Wechsel zwei Predigtstätten zur Verfügung: ein wenig freundlicher Schulraum in der alten Schule am Rennenberg in Oberdollendorf und die Kapelle im Probsthof in Niederdollendorf. Die Schule wurde geschlossen und die Kapelle 1968 beim Neubau des Kinderheims Probsthof abgerissen.

Das Presbyterium unter Leitung von Hans Kroh sprach sich für ein „variabel-funktionsfähiges“ Gemeindezentrum aus mit Kirche, Gemeindehaus/Jugendheim sowie Pfarr- und Küsterhaus. Den Architekten-Wettbewerb gewann 1969 Architekt Haupt, der seine Konzeption noch einige Male den Wünschen des Presbyteriums und der Landeskirche anpassen musste. Am 9. August 1971 erfolgte endlich der erste Spatenstich – und gut zwei Jahre später konnten die Schlüssel für die Kirche und das Gemeindehaus übergeben werden.

Wünsche des Presbyteriums zur Einweihung

„Wir glauben, dass dieser Bau ein Zeichen ist auf der Suche nach bewahrender Wahrheit in dieser Welt, ein Zeichen für manche Gnadengabe und für manche Verantwortung. Wir vom Presbyterium wünschen diesem Hause, dass immer wieder Menschen darin hören und nehmen, womit sie leben und sterben können.

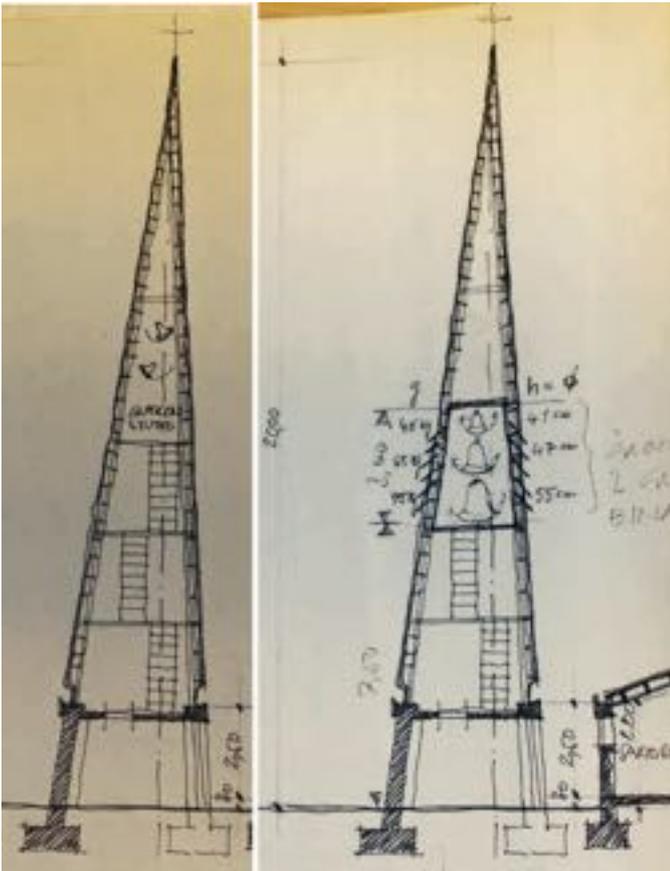
Alles, was in diesen Bau investiert wurde an Kraft und Zeit und Geld, hatte das Ziel, einen Ort der Begegnung und Be-sinnung zu schaffen, damit Menschen sich darin einfinden und darauf besinnen, wovon und wofür sie leben und in diesem Sinn eine Gemeinschaft bilden.

Gott möge diesen Bau segnen, damit das Evangelium darin verkündigt und gehört wird, damit die Sakramente darin Gewissheit verleihen und damit Gemeinde darin wachse – Gott zur Ehre – ein Zeugnis und Hilfe und Dienst in der Welt und ein Segen für die Gemeinde selbst.

Möge die Gemeinde dieses Haus mit Leben füllen.

Sigi Gerken

Wussten Sie, ...



... dass zunächst ein Kirchraum mit Empore geplant war?

Man verzichtete darauf, weil es an eine Zuschauertribüne im Theater erinnerte – und auch zu viel kostete.

... dass der ursprüngliche Glockenturm zu klein für die angedachten drei Glocken war?

Der Turm musste vergrößert werden mit einer neu berechneten Statik.

... dass die Tonfolge der drei Glocken in der Gießerei ein wenig eigenmächtig geändert wurde?

Eigentlich sollte die Tonfolge c' – es – f' haben, was – um eine Oktave versetzt – die Grundtöne der Glocken der Großen Kirche in Oberkassel gewesen wären. Die Verbundenheit der beiden Gemeindebezirke sollte auch hierdurch zum Ausdruck kommen. Die Gießerei wählte den wohlklingenderen Dreiklang h – d' – e'.

... dass die Kirchenfenster einen „verherrlichten Dornenkranz“ darstellen sollen?

Die lichten Farben und die bewegten Formen sollen die Auferstehung, das Leben, symbolisieren (Titelfoto).



... dass das Pfarrhaus erst einige Jahre später gebaut wurde?

Aus Kostengründen erfolgte erst im September 1977 der 1. Spatenstich. Am 1. November 1978, also gut 5 Jahre nach dem Gemeindezentrum, konnte Pfarrer Dr. B. Brenner das neue Pfarrhaus beziehen.

... wo der Grundstein liegt?

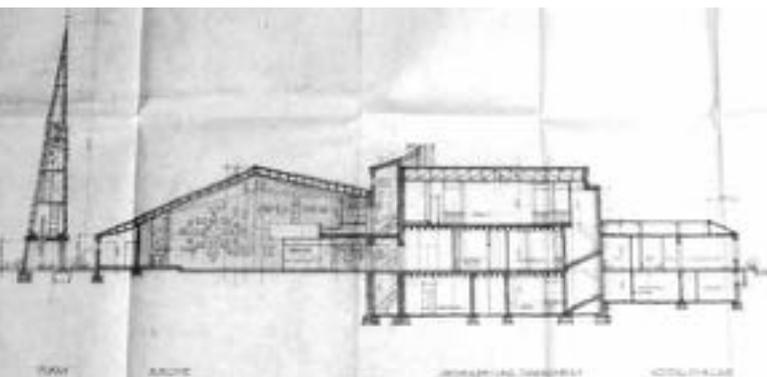
Der Grundstein ist hinter der Bronzeplatte mit der „Vertreibung aus dem Paradies“.

... dass früher im Mittelgang des Kirchraums ein rustikaler Teppich lag?

Zusammen mit dem Einbau der Emaille-Tafeln vor dem Altar, dem Taufstein und dem Ambo wurde der Teppich entfernt.

... dass zunächst eine andere Orgel im Gemeindezentrum stand und wo diese danach war und mittlerweile ist?

Nach dem Einbau der jetzigen Klais-Orgel fand die alte Orgel ihren Platz auf der Empore der Alten Kirche Oberkassel, wurde aber kaum genutzt. Sie wird bald in einer Gemeinde in Südamerika von großem Nutzen sein.



GOTT ZU EHREN

Auf fünf Wegen zur Wallfahrtskapelle auf dem Petersberg

Mehr als sieben Jahrhunderte war der Petersberg im Siebengebirge Ziel zahlreicher Wallfahrten, aus denen sich fünf Bittwege entwickelten. Text & Fotos: Dieter Mechlinski



Andachtskreuz des Niederdollendorfer Bittwegs von 1676 neben dem Glockenturm der Evangelischen Kirche Niederdollendorf.

Der Heimatforscher Dr. Ferdinand Schmitz schrieb 1925 in seinem Versuch einer geschichtlichen Heimatkunde „Die Mark Dollendorf“ über die Entstehung der Petersberger Bittwege: „Seitdem das Glöcklein aus der Waldkapelle des Klausners Walter hell herüberklang in das Dollendorfer Tal, begannen die Wallfahrten nach dem Petersberg: des einsamen Beters, der Gruppen in mancherlei Anzahl, der Scharen in unabsehbaren Prozessionen aus den mannigfaltigsten Anlässen, in zahllosen Absichten.“

Der hier genannte Klausner Walter hatte sich Anfang der 1130er Jahre eine Eremitenklausur auf dem Stromberg (dem heutigen Petersberg) eingerichtet, aus dem sich später ein Augustinerkloster entwi-

ckelte. Ab 1189 lebten wenige Jahre Zisterzienser dort oben, bevor sie 1192 ins Heisterbacher Tal zogen und das dortige Kloster errichteten. Im Lauf der folgenden Jahrhunderte wurden auf dem Petersberg mehrere Kapellen gebaut, von denen die jüngste die am Vorabend des Osterfestes 1764 dem Hl. Petrus geweihte Wallfahrtskapelle ist.

Nachdem Papst Pius VI. 1779 den Wallfahrern unter bestimmten Voraussetzungen einen vollkommenen Ablass gewährte, wurden die Bittwege namentlich in der Fastenzeit zum Mittelpunkt von Pilgerzügen, deren Teilnehmer weiter anreisten.

Die Wallfahrten fanden bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts statt. Ernst Moritz Arndt sah 1844 etwas Rührendes und Erhabenes darin, „hier im Waldesschatten singend und betend hinauf und hinab zu pilgern und fern von der lärmenden Welt seine stille Andacht zu verrichten.“

Die Bittwege nahmen ihren Ausgang in Königswinter, in Niederdollendorf, in Oberdollendorf, am Kloster Heisterbach und in Ittenbach. Gemeinsames Ziel war die Wallfahrtskapelle auf dem Petersberg. Viele Pilger trugen zur Erinnerung an den Leidensweg Jesu Holzkreuze, die sie auf den steilen Anstiegen oftmals ablegten oder abstellten. An ihre Stelle traten im Laufe der Zeit steinerne Andachts- oder Wegekreuze, die in beträchtlicher Zahl den Verlauf der Bittwege markierten.

21 Wegekreuze, sechs Prozessionsaltäre und zwei Marienka-

Unser Präses pilgert

Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Dr. Thorsten Latzel, wird in der letzten Juniwoche durch verschiedene Kirchenkreise unserer Landeskirche pilgern. Am 24. Juni pilgert er durch unsere Gemeinde und ist abends bei uns in der Altstadt von Königswinter zu Gast. Genaueres geben wir bekannt, sobald es Planungssicherheit gibt (per Newsletter und auf www.kirche-ok.de).

Die Wallfahrten zeugen noch heute von der tiefen Frömmigkeit früherer Generationen, aber zugleich von der Kunstfertigkeit der Steinhauerzunft und vom Reichtum der Stifter. Kleinere Prozessionen auf den Petersberger Bittwegen haben sich erhalten, so zum Kriegsbeginn 1914 von beiden Dollendörfern aus mit über 500 Teilnehmern „zu Erflehung des Sieges unserer Waffen und des himmlischen Schutzes für unsere Krieger“, und am diesjährigen Karfreitag zu einem ökumenischen Bittgang von Königswinter gemeinsam mit Menschen aus den katholischen Gemeinden – leider auch im Schatten eines Krieges.

Ein Tipp zum Abschluss: Eine Galerie mit mehr als 150 historischen und aktuellen Fotos, Dokumenten und Berichten zu den Petersberger Bittwegen finden Sie im Internet: virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Erfolgreicher Start auf dem Osteifel-Jakobsweg!



Nach der Aussegnung durch Pfarrerin Anne Kathrin Quaas an der Fähre nach Godesberg sind wir am Morgen des 30. April von Villip aus bei blauem Himmel durch blühende Obstgärten, Wiesen und Wälder die Grafschaft bis an die Ahr hinunter gewandert. Wir hatten dort in der Jugendherberge einen gemütlichen Gruppenabend, um am 1. Mai mit wunderbaren Ausblicken auf Siebengebirge und Ahrtal die Eifel-

berge zu ersteigen. Zwischendurch wurden Picknickpausen eingelegt und Halt gemacht an Wegekreuzen oder in einer kleinen Kapelle, um einem Gebet oder einer kurzen Meditation zu lauschen. Von Oberzissen ging's zurück mit der Brohltalbahn und der DB nach Königswinter. 22 Pilger/innen waren wir, 17 Frauen, Vier Männer und ein Jugendlicher, aus Königswinter Berg und Tal und Oberkassel, im Alter zwischen 12

und 83 Jahren. Allen hat es offensichtlich große Freude gemacht. Die ökumenische Gemeinschaft und auf dem Weg wachsende Vertrautheit untereinander waren eine wunderbare Erfahrung!

Von Oberzissen geht es weiter mit der II. Etappe am Wochenende 8./9. Juli. Wir übernachteten im Naturfreundehaus am Laacher See, besuchen - wer möchte - am Sonntag den Gottesdienst in der romanischen Abteikirche und umrunden danach den Vulkansee. Am 30. September bis 2. Oktober folgt dann die III. Etappe über Mayen und Burg Eltz zur Mosel mit zwei Übernachtungen in Hotels. Es kann bei jeder weiteren Etappe noch dazu gestoßen werden, wir freuen uns über jeden weiteren Pilger/in. Wir haben im Laacher Seehaus noch drei Doppelzimmer zu freien Verfügung, die müssten aber ganz bald angemeldet werden bei unserer ökumenischen Pilgergruppe über Regina Kulpe von Eckardstein (rkve@gmx.de).

Thedo Alfen

Pilgern liegt voll im Trend – auch ökumenisch bei uns!

Pilgern verbindet in der gemeinsamen Stille wie im Gespräch und Gebet und schafft nicht zuletzt auch einen neuen Blick auf Natur und Schöpfung. Pilgern ist „Wandern Plus“, man betet mit den Füßen. Pilgern passt in die Zeit: Rückzug, Entschleunigung, Work-Life-Balance, Bewegung, Demut, Los-lassen und Minimalismus.

Über den Bittweg zum Petersberg

Am Karfreitag pilgerten – trotz Nieselregens – rund 40 Menschen den Bittweg hoch zum Petersberg. An manchen der Bittkreuze hielt die Gruppe inne. Anne und Thedo Alfen sowie Pfarrerin Anne Kathrin Quaas und unsere neue Vikarsperson Mo Ott trugen Texte vom Hilfswerk Misereor unter dem Leitwort „Frau. Macht.Veränderung“ vor.



Abschluss-Andacht in der Petersberg-Kapelle

Abschied vom Evangelischen Kindergarten Oberkassel



Am 31. Juli 2023 geht mit der Schließung des Evangelischen Kindergartens Oberkassel eine Ära zu Ende. Begonnen hat die Kindergartenarbeit in der Kirchengemeinde Oberkassel bereits 1946 unter der Betreuung von Fräulein Erika Mentgen. Einen eigenen Kindergarten gab es damals noch nicht. Die Kinder und ihre Kindergärtnerin trafen sich teils in der evangelischen Volksschule in der Basaltstraße, teils im Konfirmandensaal.

1951 war der erste eigene Kindergarten fertig: Die Kirchengemeinde hatte ihn in der Zipperstraße 4 im Erdgeschoss eingerichtet. Die Leitung lag zunächst bei Anneliese Laudert und ab 1956 bei Clementine Stieda. Sie schreibt 1958: „Eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus, Schule und Gemeinde läßt den sozialen, pädagogischen und volksmissionarischen Erziehungswert des Kindergartens erkennen ... Kleine Feste im Jahres- und Lebenskreislauf bilden den Höhepunkt kindlichen Erlebens im Kindergarten.“ Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, mit der Orts- und der Kir-

chengemeinde und das Feiern von Festen ist über alle Jahrzehnte hindurch wichtig geblieben – eine schöne Kontinuität.

Eine große Veränderung gab es 1985 mit dem Umzug des Kindergartens aus der Zipperstraße 4 in die neu gestalteten Räumlichkeiten in die Kinkelstraße 7. 1974 wurde das ehemalige Landhaus mit seinem großen Außengelände erworben mit dem Ziel, dass der Kindergarten dorthin umziehen sollte. Nach langer Planungs- und Bauphase war es 1985 soweit. Die neu gestalteten Räume und vor allem das große Außengelände wurden zu einem besonderer Erlebnisraum für viele Generationen von Kindern.

Dabei blieb der Kindergarten eine eingruppige Einrichtung: Klein und familiär, von vielen Eltern sehr geschätzt und bewusst für ihr Kind gewählt. Andere Familien kamen dazu, weil sie die Verbindung mit der Kirchengemeinde schätzten oder die gute pädagogische Arbeit des Teams. Für viele Familien wurde der Kindergarten ein wichtiger Ort der Begegnung und des Lernens. Ein Vater sagt es so: „Der Kindergarten hat unseren Kindern Raum zum Spielen, Entdecken und Ausruhen gegeben und uns Eltern Raum zum Kennenlernen und Einbringen.“

Mit der Einführung des Kinderbildungsgesetzes in NRW 2008 zeichnete sich ab, dass Veränderungen hin zu einer mehrgruppigen Einrichtung sinnvoll sind. Das galt damals für beide Kindergärten der Kirchengemeinde Oberkassel, den in Oberkassel und den in Dollendorf. Im Bezirk Dollendorf wurde der eingruppige Kindergarten der

Gemeinde abgegeben und zu einer mehrgruppigen Kita ausgebaut. Im Bezirk Oberkassel wurden über viele Jahre hinweg unterschiedliche Pläne entwickelt und wieder verworfen. Als deutlich wurde, dass die Gemeinde das Gebäude aufgrund von großen Sanierungsstaus nicht halten konnte, wurde es verkauft und ein Neubau auf dem Gelände von Jugendheim und Wiese geplant. Auch diese Pläne scheiterten: Das Presbyterium sah keine zukunftssichere Lösung für eine mehrgruppige neue Kindertagesstätte. Die Konsequenz war, dass der Kindergarten zum 31. Juli 2023 schließt.

Trotz Wehmut im Herzen war schnell klar: Das Team und die Eltern, der Förderverein, das Presbyterium und die Kooperationspartner wollten das letzte Jahr zu einem guten Jahr machen immer mit Blick auf die Kinder, die auch in diesem Jahr im Mittelpunkt stehen.

Geprägt war der Kindergarten immer von den jeweiligen Kindern, die dort in den ersten Jahrzehnten vormittags zum Spielen und Lernen zusammenkamen, später dann vormittags und nachmittags, in den letzten Jahren dann durchgängig bis zu 45 Stunden pro Woche. Auch an den Betreuungszeiten zeigt sich die enorme Veränderung in der Kita-Arbeit. Die Prägung durch die



Kinder aber ist geblieben: „Sie sind der wahre Schatz“, sagt die gegenwärtige Leiterin Rebecca Klemmer. Mit ihren Ideen und mit ihren Bedürfnissen prägten sie die Arbeit und den Alltag im Kindergarten. Dabei war der jeweiligen Leitung, den Eltern und dem Presbyterium immer wichtig, dass der Kindergarten offen war für alle Kinder.

Neben den Kindern war es das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und besonders der Leitungen des Kindergartens, die den Kindergarten zu einem guten Ort der Begegnung und des Lernens gemacht haben. Die Leiterinnen – soweit sie recherchiert werden konnten – seien hier genannt: Es waren nach den oben genannten Gisela Doering, Eva Peipe, Ursula Hildebrandt, Christina Ruscher, Alexandra Schmitz und zuletzt Rebecca Klemmer. Dazu kamen und kommen zahlreiche weitere Mitarbeitende, unterstützt

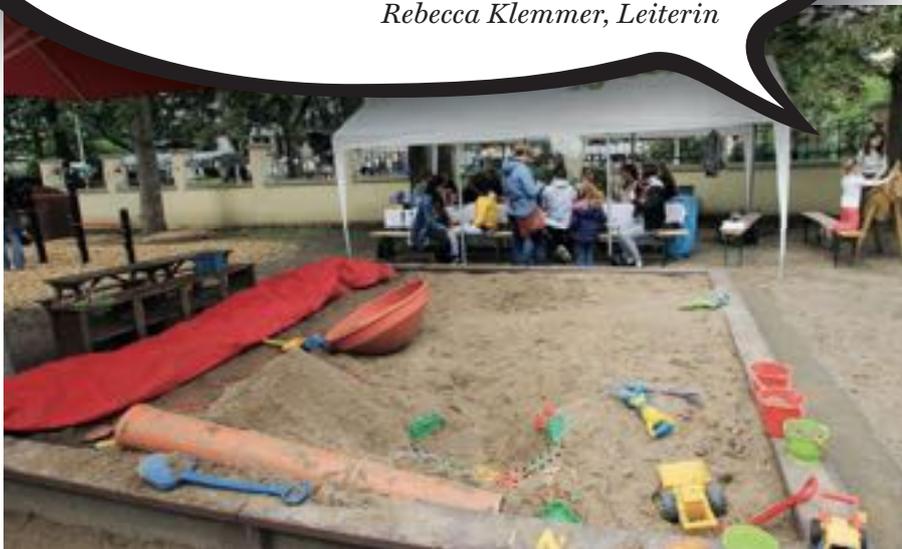


von hauptamtlichen Kräften aus der Kirchengemeinde im Bereich Haustechnik und Verwaltung, Religionspädagogik und Musik. Zum Team gehören zurzeit nach Dauer ihrer Mitarbeit geordnet: Karin Frömbgen, Rebecca Klemmer, Laura Vöth, Sümeyra Celik, Kirsten Hartig, Iris Behrend, Miriam Mackowiak und Kerstin Dreeser. Ihnen allen gilt der herzliche Dank für all ihren Einsatz für den Kindergarten und für die Förderung und Begleitung der Kinder und ihrer Familien.

Herzlichen Dank auch an alle, die als Ehrenamtliche die Arbeit mitgeprägt oder unterstützt haben. Eltern, die praktisch mitgeholfen haben, die sich im Förderverein engagierten oder Ansprechpartner waren im Elternrat, die Kirchmeister und anderen Mitglieder des Presbyteriums, die sich um Baufragen, Finanzen oder sonstige organisatorische Fragen gekümmert haben, Großeltern und andere, die als Vorlesepaten oder Unterstützerinnen dabei waren. Dazu kamen Einrichtungen und Menschen vor Ort, die Kooperationspartner waren oder den Kindern neue Welten eröffneten. Exemplarisch seien genannt die Freiwillige Feuerwehr Oberkassel, Bäckermeister Knipp, die Küche vom Seniorenzentrum Theresienau und die Grundschule. Ihnen allen und allen, die die Arbeit des Evangelischen Kindergartens Oberkassel mitgestaltet und bereichert haben, ein herzliches: Danke!

„Der eigentliche Schatz des Kindergartens sind die Kinder! Sie machen den Kindergarten wertvoll. Aber natürlich auch die Mitarbeiter, die durch ihre unterschiedlichen Fähigkeiten den Kindergarten individuell und lebendig machen. Jeder bringt auf seine Art und Weise einen Schatz mit und bereichert damit den Kindergarten.“

Rebecca Klemmer, Leiterin



Wer gräbt, findet Schätze

So ist es dem Kindergarten letztes Jahr gegangen. Die Riesenzwerge – das sind die Kinder im vorletzten Kindergartenjahr – haben ein Projekt zum Thema „Archäologie“ gemacht. Dafür haben sie im Außengelände des Kindergartens gegraben und dabei viel entdeckt: bunte Tonscherben und durchsich-

„Wenn ich an den Ev. Kiga denke, dann erinnere ich mich an viele kleine und große Menschen, die mich geprägt haben. An eine Art von „kleine eigene Welt“ mit vielen wirklich festen Bindungen die oft auch noch bis heute anhalten.“

Alexandra Schmitz, ehemalige Leiterin



tige Glasscherben, Metallteile und Münzen, selbst eine alte Zahnpastatube. Die Funde haben den Kindern von früheren Bewohnerinnen und Bewohnern erzählt und von deren Leben im Landhaus in der Kinkelstraße 7.

Bald gehört auch der Kindergarten zum „Früher“. Deshalb: Wenn Sie noch Schätze zu Hause haben, die vom Evangelischen Kindergarten Oberkassel erzählen, bringen Sie sie gerne zum Abschiedsfest am 14.7. mit.

Pfarrerin Sophia Döllscher

Stimmen aus der Elternschaft:

„Der Evangelische Kindergarten Oberkassel hat unsere Kinder damit beschenkt, die Feste und den Ablauf eines Kirchenjahres kennen zu lernen und zu feiern.“

„Der Evangelische Kindergarten Oberkassel hat unserem jüngsten Sohn das Entdecken der Natur ermöglicht und unserem ältesten Sohn Kreativität und Gestaltungsfreude mit auf den Weg gegeben.“

„Unsere Kinder wurden gemäß ihren besonderen Fähigkeiten gefördert und gefordert und sie wurden ohne Lerndruck dahin gebracht, dass sie sehr gut für die Schule vorbereitet waren.“

„Wenn ich an den Evangelischen Kindergarten in Oberkassel denke, dann erinnere ich mich an eine schöne Zeit meiner Kinder mit viel Spaß, an engagierte Erzieherinnen, an tolle Ausflüge und an schöne Feste z. B. im großen Garten hinter dem Kindergarten.“

Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere nächsten Taizé-Andachten in der Alten Kirche:

- 1. Juni • 6. Juli
- 3. August • 7. September

Taizé-Gebet in Dollendorf

**Fronleichnam,
8. Juni 2023, 20.00 Uhr**
im Rahmen der
ökumenischen Zusammenkunft
„Am Achten um Acht“
Evangelische Kirche Dollendorf,
Friedenstraße 29, Niederdollendorf

**Freitag, 18. August 2023,
19:30 Uhr**
Katholische Kirche St. Laurentius,
Heisterbacher Straße 154,
Oberdollendorf



Abschiedsfest

am 14. Juli ab 15 Uhr

Alle, die sich dem Kindergarten verbunden wissen, sind eingeladen, ab 15 Uhr im Außengelände und im Kindergarten zusammen zu kommen, Erinnerungen zu teilen und Abschied zu nehmen. Den Abschluss bildet eine kleine Andacht in der Alten Kirche um 18:30 Uhr.

Gottesdienste Juni bis August 2023

	Oberkassel 11.00 Uhr	Dollendorf 11.00 Uhr	Königswinter Altstadt 9.30 Uhr
So., 28. Mai Pfingstsonntag	Festgottesdienst zur Orgeleinweihung <i>PfarrerIn Quaas & PfarrerIn Döllscher</i>		
Mo., 29. Mai Pfingstmontag			11 Uhr Gottesdienst im Garten der Christuskirche, anschl. Gemeindeessen <i>PfarrerIn Quaas & Team</i>
So., 4. Juni Trinitatis		<i>Pfarrer i.R. Schmitz</i> mit Kindergottesdienst	
So., 11. Juni 1. So.n. Trinitatis	<i>PfarrerIn Quaas</i>		<i>PfarrerIn Quaas</i>
So., 18. Juni 2. So.n. Trinitatis		Familiengottesdienst mit Reisesegen & Gemeindeessen <i>PfarrerIn Döllscher mit Konfis</i>	
So., 25. Juni 3. So.n. Trinitatis	<i>PfarrerIn Quaas</i> mit Abendmahl		<i>PfarrerIn Quaas</i> mit Abendmahl
So., 2. Juli 4. So.n. Trinitatis		<i>Prädikantin Koropp-Buschky</i>	
So., 9. Juli 5. So.n. Trinitatis	<i>Vikarsperson Mo Ott</i>		<i>Vikarsperson Mo Ott</i>
So., 16. Juli 6. So.n. Trinitatis		<i>PfarrerIn Döllscher</i> mit Abendmahl	
So., 23. Juli 7. So.n. Trinitatis	<i>PfarrerIn Döllscher</i>		<i>PfarrerIn Döllscher</i>
So., 30. Juli 8. So.n. Trinitatis		<i>PfarrerIn Döllscher</i>	
So., 6. August 9. So.n. Trinitatis		<i>PfarrerIn Döllscher</i> mit Abendmahl	
So., 13. August 10. So.n. Trinitatis	<i>PfarrerIn Döllscher mit Konfis</i>		<i>PfarrerIn Döllscher</i>
So., 20. August 11. So.n. Trinitatis		Festgottesdienst & Gemeindefest <i>PfarrerIn Quaas & Team</i>	
So., 27. August 12. So.n. Trinitatis	<i>Vikarsperson Mo Ott</i>		<i>Vikarsperson Mo Ott</i>
So., 3. September 13. So.n. Trinitatis		<i>PfarrerIn i.R. Kocks</i> mit Kindergottesdienst	

Wir sind für Sie da!

- **Pfarrerinnen:**
Bezirk Oberkassel:
PfarrerIn *Sophia Döllscher*, Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
Bezirk Königswinter-Altstadt und Dollendorf:
PfarrerIn *Dr. Anne Kathrin Quaas*
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
 - **Gemeindebüro in Oberkassel:**
vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstr. 2c (Erdgeschoss)
☎ (02 28) 44 1155
E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de
 - **Kantorin:** *Stefanie Ingenhaag*, ☎ (01 63) 7 81 24 00
 - **Küsterin in Oberkassel:**
Annette Schuster, ☎ (02 28) 85 09 98 95,
mobil: (0157) 36 37 61 22
 - **Hausmeister in Oberkassel:**
Michael Theilig, ☎ (0177) 8 54 21 16
 - **Hausmeister und Küster
in Dollendorf und Königswinter:**
Georg Grandhenry und *Marius Zink*, ☎ (0 22 23) 22 55 8
 - **Seniorenarbeit in Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ (0 22 23) 2 67 13
 - **Seniorenarbeit in Königswinter:**
Karin Jäger, ☎ (0 22 23) 2 64 12
 - **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49 und
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13
 - **Kinder, Jugend & Familie:**
Jasmin Scharf, ☎ (01 57) 38 28 42 12, jasmin.scharf@ekir.de
 - **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Adresse Kindertagesstätte: Am Dornenkreuz 1 Leitung:
Marion Bornscheid, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41 Verwaltung:
Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
 - **Ev. Kindergarten Oberkassel:**
Leiterin: *Rebecca Klemmer*, Kinkelstr. 7
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26 (bis Ende Juli 2023)
 - **Sozialberatung:**
Iris Hanusch, (02 28) 46 80 06
Miriam Madelung, Mi. 9.00–12.00 Uhr,
☎ (02 28) 46 80 06; mobil (0170) 6 58 07 82
 - **Bücherei Oberkassel:**
Susanne Kuhfuß
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17
Kinkelstraße 2c (Jugendheim)
 - **Bücherei Dollendorf:**
Carmen Kinzig, ☎ (0 22 23) 29 77 84
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
 - **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)
 - **Textilien, Topf und Tasse
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e. V.“**
Königswinterer Str. 73, Oberkassel
(Kinderartikel: Zipperstr. 4)
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr
☎ (0 22 23) 7 57 02 71 (*Svetlana Walther*)
 - **Kleiderstube Königswinter**, Grabenstraße 8
Abgabe/Verkauf: Dienstag 9.00–12.00
und 15.00–17.00 Uhr sowie Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
- ### Presbyterium
- Unsere Pfarrerinnen:**
- *Sophia Döllscher*
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
 - *Dr. Anne Kathrin Quaas* (Vorsitzende)
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
 - *Ute Bott* (KW),
☎ (01 71) 4 89 05 40, ute.bott.1@ekir.de
 - *Bernd Fischer* (OK)
☎ (02 28) 44 53 78; bernd.fischer@ekir.de
 - *Dr. Peter Gurrath* (OK)
☎ (02 28) 4 22 48 20; peter.gurrath@ekir.de
 - *Sabine Höferth* (DD)
☎ (0 22 23) 29 81 16; sabine.hoeferth@ekir.de
 - *Thelse Hoff* (DD)
☎ (0 22 23) 90 65 07; thelse.hoff@ekir.de
 - *Henning Jeske* (OK)
☎ (02 28) 94 49 92 84; henning.jeske@ekir.de
 - *Elisabeth Konersmann* (DD)
☎ (0 22 23) 27 84 86; elisabeth.konersmann@ekir.de
 - *Thomas Ritter* (KW), thomas.ritter.1@ekir.de
 - *Stefan Seebach* (KW), Stefan.seebach.1@ekir.de
 - *Dr. Maren Stauber-Damann* (stellv. Vorsitzende, DD)
☎ (0 22 23) 90 32 06;
maren.stauber-damann@ekir.de
 - *Kerstin Lütz* (Mitarbeiter-Presbyterin),
kerstin.luetz@ekir.de
 - *Katrin Weber* (OK)
☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de
 - **Vikarsperson:**
Mo Ott, mo.ott@ekir.de



Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel

Vor den Sommerferien treffen wir uns noch einmal im Juni
08.06.23 „Der Geist des Herrn erfüllt das All“

In den Sommerferien wollen wir unser traditionelles
Sommer-Kaffeetrinken bei Monika wieder aufleben lassen:
20.07.23 15 Uhr, Mehlemstr. 26

Für den **3. oder 17. August** planen wir einen Ausflug gemeinsam
mit dem Seniorentreff Dollendorf.

Nach dem Gemeindefest geht es weiter mit unseren
Themennachmittagen:

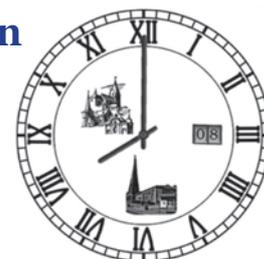
24.08.23 „Bertha von Suttner“

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Elisabeth Duwe, Tel.: 02 28 / 44 56 13 + Monika Lawrenz, Tel.: 02 28 / 44 29 49

Am Achten um Acht –

*gemeinsam
im Gespräch*



**Termine Juni bis
August 2023**

Do., 8. Juni

Gelebte Ökumene vor Ort –
beten, essen, trinken

Gemütliches Beisammensein am
Feuer vor dem Gemeindezentrum
Dollendorf

Sa., 8. Juli

Sommerferien –
keine Veranstaltung

Di., 8. August

Die Würde des Menschen –
Abend 1 (NN)

Im August und September
werden die Königsskulpturen
von Ralf Knoblauch
(Diakon/Holzbildhauer)
im Gemeindezentrum zu Gast sein.
Dazu wird es eine Vortragsreihe ge-
ben. Bei Redaktionsschluss standen
die Referenten/Referentinnen leider
noch nicht fest.

Ort + Zeit:

Ev. Gemeindezentrum Dollendorf,
Friedenstraße 29, 20 Uhr
Der Eintritt ist frei;
um eine Spende am Ausgang
wird gebeten.

Veranstalter:

Katholischer Seelsorgebereich
Oberkassel-Königswinter
Evangelische Kirchengemeinde
Oberkassel-Königswinter

Verantwortlich:

N. Buskühl + M. Stauber-Damann
In Kooperation mit der eeb –
Evangelische Erwachsenenbildung
im Kirchenkreis An Sieg und Rhein
und dem katholischen
Bildungswerk, Bonn

Frauenkreis Königswinter-Altstadt

Die Frauen aus Königswinter-Altstadt laden alle Interessierten
herzlich zu ihren Treffen ein, die meist am 2. Mittwoch des Monats
stattfinden. Es wird gesungen, es gibt Kaffee und Kuchen und wir
unterhalten uns über ein Thema. Wir treffen uns um 15.00 Uhr im
Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22.

Die nächsten Termine:

- **14. Juni**
- **12. Juli**
- **9. August**

Wir freuen uns auch auf neue Gesichter!

Karin Jäger

**Liebe Besucher/ -innen
des Senioren-Treffs
(donnerstags um 15:00 Uhr)**

*Rosenknospe sich entzündet,
wer mag solches Glück entbehren
sagt Goethe !*



Wir starten in den Juni, also fast schon Sommer! Es finden zwei
Treffen statt und dann beginnen schon die Sommerferien. Vom
22. Juni bis 5. August ruht der Seniorentreff. Unser erstes Beisam-
mensein ist dann der **10. August**. In diesem Monat besucht uns am
31. August unsere Pfarrerin Frau Quaas. In den Ferien sind wieder
spontane Ausflüge geplant! Wir werden Sie rechtzeitig benachrich-
tigen. Wir wünschen uns allen eine schöne Sommerzeit. Bis dahin
bleiben Sie gesund und behütet. *Ihre Elke Nolden und Sigi Gerken*



Neues aus der Oberkasseler Bücherei

Der kleine Muck und der Zwerg Nase ...

... stehen dieses Jahr im Mittelpunkt unserer Lesung auf der Wiese am Donnerstag, den 29. Juni um 18.30 Uhr vor dem Jugendheim, Kinkelstraße 2.

Begleitet werden die Märchen von Stefanie Ingenhaag am Klavier, Ani-

ta Friese an der Geige und evtl. einem Überraschungsgast. Am Buch sitzt Susi Kuhfuß.

Stammgäste wissen es bereits: Während der Veranstaltung darf gerne gepicknickt, geträumt und geschmust werden. Bitte bringt euch dazu eine Decke mit; Stühle und Getränke stehen bereit. Bei Re-

gen findet die Veranstaltung in der Bücherei statt. Der Eintritt ist frei.

Bitte nicht vergessen:

In den Sommerferien (22. Juni bis 4. August) ist die Bücherei nur mittwochs von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Wir wünschen erholsame Ferien mit anregender Lektüre!



Spielevergnügen: Die 2 ist die neue 7

Da wir uns von diesem Sommer an immer im Jugendheim treffen werden, sind wir jetzt das „Spielevergnügen in Kinkel 2“, bleiben aber selbstverständlich unseren drei großen S treu: Schlemmen – Spielen – Spaß haben.

Die nächsten Termine sind wie üblich die letzten Sonntage im Monat, also der **25. Juni** (Motto „Hand aufs Herz“) und der **27. August** (Motto „Der Schlaf des Gerechten“), jeweils um 15 Uhr. Im Juli machen wir Sommerpause.

Wir freuen uns über jeden, der mitmacht! Der Eintritt ist frei.

Evangelische Öffentliche Bücherei Dollendorf

Wer in unserem Bücherei-Team mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Wir haben viel Spaß an der Arbeit und freuen uns über den Kontakt zu Buchfreunden jeden Alters. Wir entscheiden zusammen, welche Bücher/Medien angeschafft werden.

Öffnungszeiten der Evangelischen Öffentlichen Bücherei Dollendorf:

dienstags 15.00 – 18.00 Uhr
mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr
(geschlossen 1. Mittwoch im Monat)
donnerstags 15.00 – 18.00 Uhr



Ab ins Weite!

Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

Paul Gerhardt (eg 503,1)

Heute habe ich mein Herz ein wenig (vor)ausgehen lassen. Es ist mit einer Fülle von Sommermomenten zu mir zurückgekommen und jetzt habe ich ein großes, volles Herz. Das schlägt mir vor Glück bis zum Hals.

Die Bäume, von denen ich weiß, dass es ihnen eigentlich nicht gut geht, sind so voller Grün und riechen nach Leben. Alles blüht in den schönsten Farben. Die Vögel singen schon früh am Morgen als stände ein großes Fest bevor und die Enten sind stolz auf ihre Küken und watscheln und schwimmen ihrer Wege mit hoherhobener

Brust. Die Kinder spielen endlich wieder draußen und die Schatten liegen träge in der Sonne. Diese Welt ist so unglaublich schön – ich könnte mein Herz sofort wieder losschicken, um mir mehr vom Sommer zu bringen. Oder vielleicht noch besser: Ich folge meinem Herzen und stürze mich hinein in alle diese Sommermomente und die Fülle des Lebens.

Und wenn das Herz vollgesogen ist mit Schönheit, dann könnte ich sogar ein Lied davon singen:

Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.

(eg 503,8)

Paul Gerhardt hat sich auch mit vollen Herzen ans Singen gemacht und hat eines der schönsten und längsten Sommerlieder gedichtet, das wir in unserem Gesangbuch haben. 15 Strophen ist sein Sommerlied lang. Gefüllt mit der Schönheit der Schöpfung Gottes und mit tief sinnigen Gedanken, was diese Schönheit mit uns sterblichen Menschen und Gottes Ewigkeit zu tun hat.

Als das Lied 1653 entstand, war der 30jährige Krieg gerade mal seit fünf Jahren vergangen. Auch nach Ende des Krieges saß der Schrecken des Krieges fest in den Seelen und Erinnerungen der Menschen. In dieser Zeit bekam Paul Gerhardt eine Stelle als Pfarrer in einem kleinen Ort im Spreewald, in jener Zeit heiratete er

auch. Das überschwängliche Glück trotz und inmitten der harten Zeiten tönt durch jede Zeile seines Liedes. *Geh aus, mein Herz* – auch wenn das, was du da draußen siehst und erlebst alles andere als herzerfrischend ist. *Suche Freud' in dieser lieben Sommerzeit* – lass dir die Sehnsucht nach Freude und Sommergeschmack nicht ausreden – *an deines Gottes Gaben*.

Und Paul Gerhardt schenkt den Menschen damals dieses Sommerlied, gerade weil Leid und Tod so gegenwärtig sind. Gerade weil das Leben so unendlich schwer ist und das Herz ständig in der Gefahr steht zu Stein zu werden.

Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

(eg 503,14)

Eine eigenartige Wendung vollzieht das Sommerlied am Ende: aus dem Jubel über die Schönheit des Lebens in all den Bäumen und Blumen und Enten und Bienen, wird ein Wunsch: Ich will auch so sein. Ich will ein Teil dieser Schönheit sein. Blühend schön wie ein Baum oder eine Blume.

Ich will so sein, dass anderen das Herz aufgeht. Dass sie glücklich werden, wenn sie mir begegnen.

Ich lasse mir das Herz mit Sommer füllen und mit Gottes gutem Geist. Ich nehme mir die Schönheit des

Lebens zu Herzen und mache daraus Hoffnung und Widerstandskraft. Ich nehme mir die Schönheit dieses vergänglichen Lebens zu Herzen und weiß mich eingepflanzt in Gottes Ewigkeit. Das was mein Herz in diesen Sommermomenten entdeckt, erzählt mir von paradiesischer Schönheit und weitet mir die Welt bis in die Ewigkeit. Geh aus, mein Herz!

PfarrerIn

Anne Kathrin Quaas

Rückblick

Weltgebetstag 2023 aus Taiwan – Glaube bewegt!

Farbenprächtig, asiatisch und bis in die Musik hinein ökumenisch, so haben wir am ersten Freitag im März den Weltgebetstag in der katholischen Kirche St. Laurentius in Oberdollendorf gefeiert: Ein herzlicher Dank dabei an den Familienchor LaReMi unter der „einmaligen“ Leitung von Stefanie Ingenhaag, Kantordin der evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter – auch hier gab es gelebte Ökumene, genauso wie beim Vorbereitungsteam und bei den vielen bunten Decken.

In diesem Jahr luden uns Frauen aus Taiwan mit Gebeten, Liedern und Texten ein, gerade in diesen unsicheren Zeiten daran zu glauben, dass wir die Welt ein kleines bisschen besser machen können.

„Ich habe von eurem Glauben und eurer Liebe gehört“ – so beginnt der Bibeltext aus dem Epheserbrief, der im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand. Die spannendste Frage ist für mich: Was hat man sich über diese Christinnen zum Beispiel in der Weltstadt Ephesus erzählt? Offensichtlich machten sie von sich reden. Mich interessiert nicht so sehr, was sie gepredigt haben (oder auf

Facebook veröffentlicht hätten), sondern: Wie haben sie gelebt, was haben sie getan? Und woran soll man unseren Glauben und unsere Liebe erkennen?

Mit der Kollekte haben wir auch gelbe Zettel (Glücksfarbe in Taiwan!) eingesammelt, die mit den Worten „Das ist mein Beitrag für eine bessere Welt...“ beschriftet waren. Sehr beeindruckt sind wir über die vielen unterschiedlichen, wunderbaren Antworten der Gottesdienstbesucherinnen:

- ein freundliches Wort für die Unbekannten, die ich im Sonntagsgottesdienst sehe
- Müll vermeiden
- ressourcenschonend leben
- Ehrenamtliche Tätigkeit
- Trostbriefe schreiben
- „Gott sei Dank“-singen
- Zeit schenken
- Vertrauen in Gott und die Menschen leben
- Mut machen
- Papiertüten benutzen

Glaube bewegt, sagen die Frauen aus Taiwan. Er lässt uns eine neue Perspektive einnehmen und anders handeln. – Beim Gottesdienst zum Weltgebetstag wurde das auch in Dollendorf sehr deutlich!

Barbara Hildebrand & Sigi Gerken





Der Weg bis Ostern

Ostern ist in gewisser Weise das Ziel der langen Fastenzeit, in der wir auch in unserer Gemeinde eine Vielzahl von Angeboten hatten: viele kamen zur ökumenischen Fastenwoche Mitte März ins Gemeindezentrum oder – warm eingepackt – zu den ökumenischen

Andachten in die Alte Kirche Oberkassel. Beide waren wie eine kurze Auszeit mit einem geistlichen Impuls, gemeinsamen Gesang und Gebet.

Einen besonderen Gottesdienst feiern wir seit vielen Jahren am Gründonnerstag: Es gab ein Tisch-abendmahl mit ungesäuertem Brot, bitteren Kräutern und Salzwasser, als Ersatz für die Tränen, die seinerzeit beim Exodus flossen. Mit Texten wurden das Pessachmahl und das letzte Abendmahl den Teilnehmern ins Gedächtnis geholt.

Mit Abendmahlsgottesdiensten wurde in Königswinter und in Oberkassel dem Karfreitag gedacht. Anschließend wanderte eine große ökumenische Gruppe bei Nieselregen den Pilgerweg zum Petersberg hoch (siehe auch Seite 11).

Nicht nur das Wetter zeigte sich zu den Ostergottesdiensten von seiner besten Seite. Es ist immer ein besonderes Erlebnis, im Dunkeln auf dem Niederdollendorfer Friedhof mit Fackeln zu verharren, in die recht dunkle Kirche zu gehen, die hereingetragene Osterkerze spendet erstes Licht, an dem die vielen anderen Kerzen entzündet wurden. Dazu passte der Text des Liedes:

*„Uns muss erst noch das Licht aufgehen,
mit dem du uns bescheinst,
bis wir, Gott, spüren und verstehen,
wie gut du's mit uns meinst.“*

An dieser Stelle sei allen Helfern gedankt, die mit ihrem Engagement im Hintergrund mithalfen, all diese Veranstaltungen zu ermöglichen – nicht nur das vielfältige, leckere gemeinsame Osterfrühstück.

Angeregte Diskussion zum Synodalen Weg

Im Rahmen der ökumenischen Veranstaltungsreihe „Am Achten um Acht“ fand im Mai ein Informations- und Diskussionsabend über das Thema „Update: Umkehr und Erneuerung – die katholische Kirche auf dem Synodalen Weg“ statt. Für den Referenten, Dr. Frank Ronge, war es bereits das dritte Mal, dass er die zahlreich anwesenden Zuhörer darüber informierte, welche Fortschritte und Herausforderungen auf dem langen (Synodalen) Weg erzielt wurden und bestehen. Er skizzierte den mit der MHG-Missbrauchsstudie im September 2018 begonnenen Weg, der Anfang 2020 mit der ersten Vollversammlung richtig begann. Ziel des Synodalen Wegs ist es, die Glaubwürdigkeit bei der Verkündigung der Frohen Botschaft zu stärken und falsche Entwicklungen zu berichtigen.

Die 230 Teilnehmer, Bischöfe und Vertreter unterschiedlichster katholischer Laienorganisationen, haben vor kurzem auf der vorerst letzten Vollversammlung in Frankfurt viele Grundtexte und Handlungstexte mit der geforderten doppelten Mehrheit verabschiedet. Frank Ronge machte deutlich, dass diese Beschlüsse juristisch nichts bedeuten, sie aber eine hohe moralische Bindewir-

kung haben. Jetzt geht es an die Umsetzung der Vorhaben und dies in jeder Diözese, in jeder Gemeinde und in Rom. Die in Deutschland behandelten Themen sind nach Einschätzung von Frank Ronge für die katholische Kirche auf der ganzen Welt wichtig, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Auch vor dem Hintergrund der im Herbst stattfindenden Weltbischofssynode ist er zuversichtlich, dass die katholische Kirche in Bewegung gekommen ist – auch weil die Nachfolge Christi mit einem ständigen Suchen verbunden ist; es hat etwas Vorläufiges, etwas Fragendes und deshalb kann, sollte und wird die Kirche immer auch zu Veränderungen fähig sein.



Festwoche zur Einweihung der Walcker-Orgel 2023

Die Walcker-Orgel ist aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter feiert das mit einer ganzen Festwoche von Pfingsten bis Trinitatis.

An Pfingstsonntag wird die Orgel mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht – passender könnte es wohl kaum sein: der Atem Gottes und der Spielwind der Orgel verbinden sich zu einer Einheit. Im Anschluss daran gibt es für alle einen Empfang rund um die Kirche. In der darauffolgenden Woche wird es ein vielfältiges und abwechslungsreiches Konzertangebot für Groß und Klein geben, zu dem die Kirchengemeinde ganz herzlich einlädt. Den krönenden Abschluss bildet an Trinitatis das besondere Werk „The Peacemakers“ von Karl Jenkins.

Nach allen Veranstaltungen besteht die Möglichkeit sich die Orgel aus der Nähe anzuhören und -zusehen und sich vielleicht den Ton vorspielen zu lassen, für den man eine Patenschaft übernommen hat.

Übersicht über die Termine zur Orgelfestwoche – fast alle Veranstaltungen finden in der Großen Evangelischen Kirche in Oberkassel statt:

Sonntag, 28. Mai, 11.00 Uhr

Festgottesdienst zur Einweihung der Walcker-Orgel

mit dem Bläserkreis und der Kantorei der Gemeinde unter Leitung von Dominik Arz und Stefanie Ingenhaag

Gottesdienstleitung: Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas und Pfarrerin Sophia Döllscher

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Empfang eingeladen.

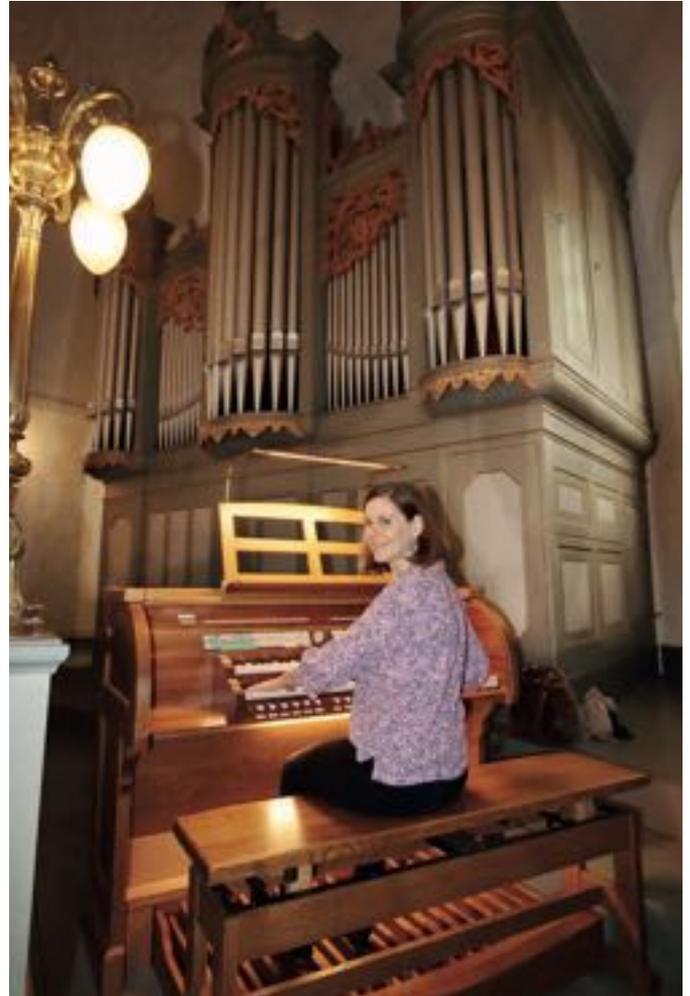
Montag, 29. Mai, 18.00 Uhr

Orgelkonzert zu vier Händen und Füßen

mit Werken von E. Grieg, L. van Beethoven, N. W. Gade u. a.

Christian Jacob und Stefanie Ingenhaag, Orgel

Eintritt frei –
um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



Mittwoch, 31. Mai, 20 Uhr

Informationsabend zu dem Werk „The Peacemakers“ von Karl Jenkins

Alte Evangelische Kirche Oberkassel

mit Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas und Kantorin Stefanie Ingenhaag

Donnerstag, 1. Juni, 19.00 Uhr

Orgelkonzert

mit Werken von J. S. Bach, C. und R. Schumann, M. Reger

Johannes Geffert, Orgel

Eintritt frei –
um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Freitag, 2. Juni, 17.00 Uhr

Orgelkonzert für Kinder und Familien

„Als die Königin sich in Ludwig verliebte“ von Martin Bambauer

Brigitte Rauscher, Orgel
Rainer Land, Sprecher

Eintritt frei –
um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Sonntag, 4. Juni, 18.00 Uhr

„The Peacemakers“ von Karl Jenkins

Ausführende: Jugendchor und Kantorei der Gemeinde,
Orchester, Orgel und Solo-Sopran

16 Euro im Vorverkauf / ermäßigt 10 Euro
18 Euro an der Abendkasse / ermäßigt 12 Euro
Kinder bis einschließlich 12 Jahre haben freien Eintritt.

Karl Jenkins ...

Sir Karl William Pamp Jenkins wurde am 17. Februar 1944 in Penclawdd, Wales, geboren. Er ist Keyboarder, Oboist, Saxofonist und Komponist und wurde u.a. durch seine Mitgliedschaft in den Gruppen „Soft Machine“ und „Adiemus“ bekannt.

Jenkins erhielt Klavierunterricht von seinem Vater, der im Ort Lehrer, Organist und Chorleiter war. Als Oboist wirkte Jenkins im Nationalen Jugendorchester von Wales mit. Seine professionelle Musikerkarriere begann er als Erster Oboist im „National Orchestra of Wales“. Er studierte an der „Cardiff University“ und an der „Royal Academy of Music“, wo er in Musik promovierte.

Seit 1975 ist Jenkins mit der walisischen Musikerin Carol Barratt verheiratet, die auch Texte zu einigen seiner späteren Werke verfasste.

In den 1980er und 1990er Jahren komponierte Karl Jenkins überwiegend Werbemusiken.

Mit „Adiemus“ war er sowohl im Klassik- als auch im Pop-Bereich sehr erfolgreich und erlangte mit seinen Alben mehrfach Gold- und Platinstatus. Seine Chor-Arrangements verbinden Pop mit Klassik und Symphonik sowie mit ethnischer Musik.

Zu Jenkins großen Werken zählen beispielsweise „The Armed Man: A Mass for Peace“ (komponiert anlässlich des Kosovo-Krieges), das „Requiem“, das „Te Deum“, das „Stabat mater“ und „The Peacemakers“.

Festschrift

Aus Anlass der Einweihung der restaurierten Walcker-Orgel gibt unsere Gemeinde eine Festschrift heraus – „Wir ziehen alle Register“. Der lange Weg bis zur Restaurierung durch die Orgelbau-firma Weimbs wird nachgezeichnet, das Besondere unserer Orgel wird fachmännisch erklärt, die früher international bekannte Orgelbau-Firma Walcker wird vorgestellt und auch die vielen Spender bleiben nicht unerwähnt.

Auch nach der Einweihung ist die Gemeinde weiterhin auf Spenden angewiesen, da ein Teil der Finanzierung noch nicht abgedeckt ist. Wir freuen uns weiterhin über Unterstützung!

... und die Peacemakers

Die Komposition „The Peacemakers“ vertont Worte des Friedens von Personen wie

Mahatma Gandhi, Nelson Mandela und Martin Luther King sowie andere inspirierende Zitate von Mutter Teresa, Albert Schweitzer, Anne Frank und dem Dalai Lama.

Das Werk beinhaltet außerdem Texte aus der Bibel, dem Koran und von Franz von Assisi sowie poetische Zeilen von Percy Bysshe Shelley, Terry Waite, Carol Barratt u. a.

Ein Vers des persischen Dichters und Mystikers Rumi aus dem 13. Jahrhundert beschreibt zusammenfassend das gesamte Stück:

„Alle Religionen, alle singen ein Lied: Friede sei mit dir.“

Die Besetzung von „The Peacemakers“ sieht einen Solosopran, einen gemischtstimmigen Chor und einen Kinder- oder Jugendchor vor sowie ein reiches Instrumentarium bestehend aus: Flöte, Gitarre, Streichern und Schlagwerk, Sopransaxofon, Dudelsack, Pauken, Solovioline und Orgel.



Konzerttermine Juni bis August 2023

Donnerstag, 1. Juni, 19.00 Uhr

Orgelkonzert

Große Kirche Oberkassel
mit Werken von J. S. Bach, C. und R. Schumann,
M. Reger
Johannes Geffert, Orgel

Eintritt frei –
um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Freitag, 2. Juni, 17.00 Uhr

Orgelkonzert für Kinder und Familien

Große Kirche Oberkassel
„Als die Königin sich in Ludwig verliebte“
von Martin Bambauer
Brigitte Rauscher, Orgel
Rainer Land, Sprecher

Eintritt frei –
um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Sonntag, 4. Juni, 18.00 Uhr

„The Peacemakers“ von Karl Jenkins

Ausführende: Jugendchor und Kantorei der Gemeinde,
Orchester, Orgel und Solo-Sopran

16 Euro im Vorverkauf / ermäßigt 10 Euro
18 Euro an der Abendkasse / ermäßigt 12 Euro
Kinder bis einschließlich 12 Jahre haben freien Eintritt.

Freitag, 16. Juni, 19.30 Uhr

Benefizkonzert

Alte Kirche Oberkassel
mit Kammermusik von L. Boccherini und F. Schubert
Ausführende: Dorothea Stepp und
Regula Sager-Yamamoto, Violine
Christine Kinder, Viola
Caroline Steiner und Ines Altmann, Violoncello

Eintritt frei –
um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Musik	Mo., 16.00–16.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63 / 7 81 24 00 (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 16.45–17.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 20.00–21.30 Uhr	Kantorei der Gemeinde (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Di., 16.30–17.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.15–18.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.00–17.45 Uhr	Jungbläser unterrichtet von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche, Empore)
	Di., 18.00–19.30 Uhr	Bläserkreis unter Leitung von <i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44 / 60 15 86 (Große Kirche, Empore)
	Mi., 17.30–19.00 Uhr	Jugendchor Oberkassel (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) ab der 6. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Mi., 19.30–21.00 Uhr	Kammerorchester (Große Kirche, Empore), Leitung: <i>Stefanie Ingenhaag</i>
Lese- freunde	Mo., 16.00–18.00 Uhr, Di.–Do. 15.00–18.00 Uhr	Bücherei Oberkassel (Jugendheim)
	Di. u. Do., 15.00–18.00 Uhr	Bücherei Dollendorf (Gemeindezentrum)
	Mi., 15.00–18.00 Uhr (geschlossen am 1. Mittwoch im Monat)	

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Frauen	Mi., 20.00–22.00 Uhr	Frauengruppen (monatlich) in Oberkassel (<i>Sabine Adrian</i> , Tel. 01 51/16 83 36 09) und in Dollendorf (<i>Caroline-Mohr@gmx.de</i>)
	Mi., 15.00–16.30 Uhr	Evangelischer Frauenkreis Königswinter jeden 2. Mittwoch im Monat, Rentrop-Haus (<i>Karin Jäger</i> , Tel. 0 22 23/2 64 12)
	Do., 15.00–16.30 Uhr	Evangelische Frauenhilfe Oberkassel in Kinkelstr. 7 – jeden 2. Donnerstag (<i>Monika Lawrenz</i> , Tel. 02 28/44 29 49)
alle	Di. 9.00–12.00 Uhr, Di und Do., 15.00–17.00 Uhr	Kleiderstube Königswinter , Grabenstr. 8
	Mi., 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr	„ Treffpunkt Evang. Kleiderstube “ Textilien, Topf und Tasse (<i>Svetlana Walter</i> , Tel. 0 22 23/757 02 71)
	Mi., 15.00–17.00 Uhr	„ Offene Tür “-Königswinter (jeden 3. Mittwoch im Monat), Rentrop-Haus (<i>Karin Jäger</i> , Tel. 0 22 23/2 64 12)
	Mi., ab 19.00 Uhr	Theatergruppe im Jugendheim Oberkassel (<i>Elisabeth Duwe</i> , Tel. 02 28/44 56 13)
	Do., 20.00–21.00 Uhr	Taizé-Andacht in der Alten Kirche Oberkassel – jeden 1. Donnerstag im Monat (<i>Anka Franzen</i> , Tel. 02 28/44 19 12)
	Do., 20.00–21.30 Uhr	Bibel-Lese-Gruppe (letzten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum Dollendorf mit Pfarrerin <i>Quaas</i>)
	So., 9.30 Uhr (14-tägig)	Gottesdienst in Königswinter-Altstadt
	So., 11.00 Uhr (14-tägig)	Gottesdienst in Dollendorf und Oberkassel
	So., 15.00 Uhr	Spielevergnügen für Erwachsene – jeden 4. Sonntag im Monat im Jugendheim Oberkassel (<i>Susi Kuhfuß</i> , Tel. 02 28/44 13 76)
	jeden 8. im Monat 20.00–22.00 Uhr	„ Am Achten um Acht “ – ökumenische Veranstaltungsreihe im Gemeindezentrum Dollendorf
Kinder/ Jugend	Mo., 9.00–10.30 Uhr	Offene Krabbelgruppe „Regenbogenkäfer Juniors“ für Kinder von ca. 0–2 Jahren, Kinkelstr. 7. Leitung: <i>Maria Thomas</i> (Tel. 01 76/98 11 41 31)
	Mi., 16.00–18.00 Uhr	Pfadfinder Meute (6–11 Jahre) 3-mal im Monat mit <i>Andrea</i> im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos bei der Stammesführerin <i>Luisa</i> (arnaldiluisa@yahoo.de)
	Do., 17.00–19.00 Uhr	Pfadfinder Sippe (11–17 Jahre) , mit <i>Silvan und Luisa</i> im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos bei der Stammesführerin <i>Luisa</i> (arnaldiluisa@yahoo.de)
	Fr., 16.00–17.30 Uhr	Offener Spieltreff „Regenbogenkäfer“ für Kinder von ca. 1–4 Jahre. Infos und Termine unter <i>heike.Winkhoff@gmx.de</i>
	Fr., 19.00–21.00 Uhr	Jugendabend für unsere Teamer*innen im Gemeindezentrum Dollendorf mit <i>Jasmin Scharf</i> (Tel. 01 57/38 28 42 12)
	Sa., 9.00–14.00 Uhr	Konfirmandenarbeit (Pfarrerin <i>Sophia Döllscher</i> , Tel. 02 28/44 13 41)
	So., 11.00–12.00 Uhr	Kindergottesdienst am 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr in Dollendorf. Leitung: <i>Jasmin Scharf</i> (015 73/8 28 42 12) oder <i>kinderjugendok@ekir.de</i>
Senioren	Mi., 10.00–12.00 Uhr	Männerfrühstück im Gemeindezentrum Dollendorf an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat (<i>Jörg Brißler</i> , Tel. 0 22 23/2 76 67)
	Mi., 15.00 Uhr	Gottesdienst im Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau
	Do., 15.00–16.30 Uhr	Offener Seniorentreff Dollendorf im Gemeindezentrum – auch für Männer (<i>Elke Nolden</i> , Tel. 0 22 23/2 67 13)

Falls Termine fehlen oder Angaben verbessert werden können,
bitte einfach melden (*sigrid.gerken@ekir.de*).

Besondere Termine

Pfingstsonntag, 28. Mai, 11.00 Uhr

Festgottesdienst zur Einweihung der Walcker-Orgel
mit Bläserkreis und Kantorei und
anschl. Empfang Große Kirche Oberkassel

Pfingstmontag, 29. Mai, 11.00 Uhr

Ökumenischer Open-Air Gottesdienst
mit Gemeindeessen, Christuskirche

Orgelkonzert zu vier Händen und Füßen

18.00 Uhr, Große Kirche Oberkassel

4. Juni, 18.00 Uhr

„The Peacemakers“

Konzert mit Jugendchor, Kantorei, Orchester
Große Kirche Oberkassel

24. Juni

Präses Thorsten Latzel
pilgert durch unsere Gemeinde

8./9. Juli

Ökumenische Pilgerwanderung in der Eifel

14. Juli, 15.00 Uhr

Abschiedsfest des Evangelischen Kindergartens
Oberkassel

18.30 Uhr Andacht in der Alten Kirche

20. August, 11 Uhr

Gemeindefest anlässlich des 50. Jubiläums
des Gemeindezentrums Dollendorf